

Wie baue ich ein Dinkel Sonnendach auf ?

Diese Aufbauanleitung bezieht sich auf ein Dinkel aus den 80iger Jahren. Das Prinzip ist aber auch bei den modernen Dächern das gleiche, solange man dort auch eine „Spinne“ mit Teller hat. Eventuell ist die dann aus Alu und man muß noch 2 Seitenstangen mit anbauen und die Seitenwände ankletten.

Also los geht's:

Das Dinkel Sonnendach besteht aus dem Zeltstoff, 2 aufrechten Stangen mit Dorn und der „Gestängespinnne“ mit Teller und den daran befestigten Stangen.

Alle Stangen haben noch eine Innenstange, die man mit einem Feststeller befestigen kann. Die aufrechten Stangen haben in der Regel am unteren Ende noch einen Fuß zum befestigen mit Häringen:



Zeltplane mit den Stangen



Aufrechte Stange mit Innenstange, Feststeller u. Fuß



Stange mit Einhängenhaken und Feststeller



Gestängespinne mit beweglichen Teller

Falls es noch keine Wandösen auf der Kederschiene des Wohnwagens gibt, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen welche anzubringen. Besser man nimmt gleich welche aus Metall – kosten ca. 4 Euro (5 Stück). Befestigt werden die Ösen mit Blechschrauben z.B 4,2x32 und zusätzlich mit Loktite Schraubensicherung fixiert. Nicht zu groß vor bohren, damit die Schrauben sich gut und fest rein drehen. Der Abstand der beiden Ösen entspricht natürlich der Breite des Sonnendaches.



Wandösen aus Metall



Abstand der Ösen z.B so...



angebaute Wandöse

Jetzt können wir das Sonnendach in die Kederschiene einziehen.
Man kann natürlich auch erst das Gestänge einhängen...wie ihr wollt.



Kederschiene am Troll, Triton, Famila, etc



Zeltstoff von Links oder Rechts einziehen

Jetzt kann man sehen ob der Abstand der Ösen mit der Breite des Sonnendaches übereinstimmt, denn die Befestigungsschlaufen sollten nun über den Ösen liegen und das Dach schön glatt in der Kederschiene.





Zeltstoff hängt in der Kederschiene

Jetzt können wir die beiden Stangen der Spinne rechts und links in die Ösen hängen – der Teller zeigt nach oben – siehe die nachfolgenden Bilder:





Beweglicher Teller zeigt nach oben



Eingehängte Spinne



Mit aufrechten Stangen

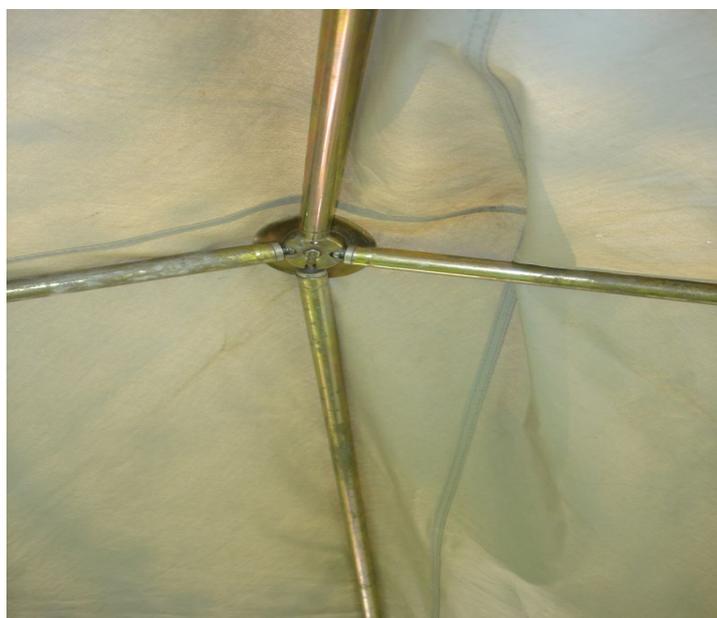
Jetzt ist es natürlich sinnvoll wenn noch ein oder zwei Helferlein dazukommen, um das Gerippe fest zuhalten damit nicht alles umfällt. Ist man alleine, kann man natürlich auch die aufrechten Stangen etwas abspannen. Ich habe das aber nicht geschafft, weil der Wind den Stoff immer wieder hochgeblasen hat.



Mit übergeworfenen Zeltstoff

Jetzt kommt der kniffligste Teil des Aufbaues. Wir lösen die Feststeller an den Stangen der Spinne und schieben die Innenstangen auseinander. Die Stangen der Spinne hängen jetzt einmal in den Ösen der Kederschiene, zum anderen liegen sie auf den aufrechten Stangen, die ein Helfer mit festhält. Wenn man nun dem Teller einen „Schubs“ nach oben gibt, wird sich das Ganze Pyramidenförmig nach Oben schieben. Man schiebt jetzt die Stangen so auseinander, das sie schön parallel an den Nähten des Zeltdaches liegen. Das heißt man muss mal hier eine Stange lösen und dann dort wieder festmachen.

Die Feststeller sollten nach unten zeigen, damit sie den Zeltstoff nicht beschädigen: Kann man auf einem Foto nicht so gut sehen, aber ich versuch's mal:



Zeltstoff noch „schwabbelig“ und Stangen nicht parallel zu den Nähten!



Teller schön in der Spitze des Daches und Stangen auf den Nähten

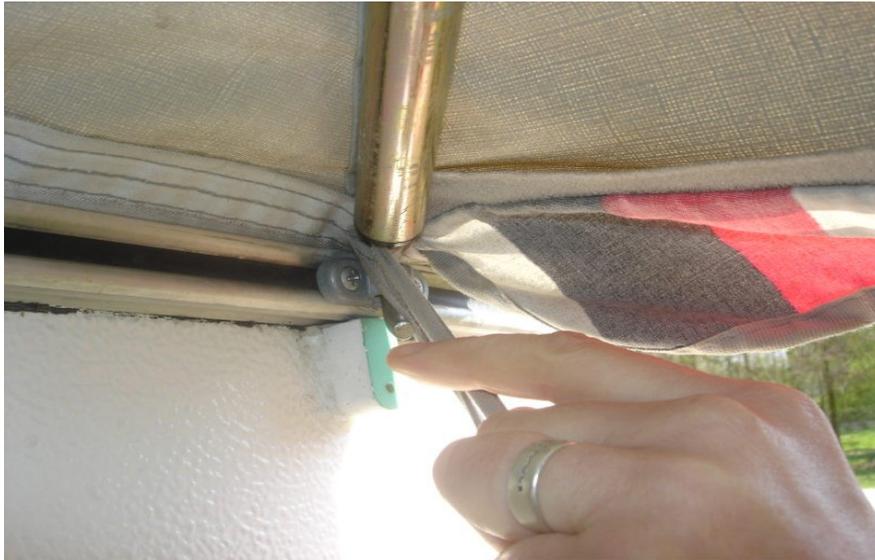


Das Gestänge liegt auf dem Dorn der aufrechten Stange, darüber dann der Stoff, darüber dann das Abspannseil. Es empfiehlt sich pro Stange nach 2 Seiten abzuspannen.



Manchmal ist der Sturm so heftig, dass er den Zeltstoff trotz doppelter Abspannung von der Stange hebt. Das kann man vermeiden, wenn man von der Spitze der aufrechten Stange nochmal stramm nach unten abspannt und das Seil am Feststeller befestigt.

Jetzt noch die Schlaufen verknöten:



eventuell noch die FüÙe mit Haringen fixieren:



Alles klar? und Fertig...!



Das war recht ausführlich. Wer jetzt noch was wissen will:
hornungchristian@httwepunkt.de

Gruß

Christian Hornung